

Inhalt

Bibeltext Matthäus 1, 1-17	1
Ich hätte die Weihnachtsgeschichte anders begonnen.	2
Jesu Stammbaum ist, milde gesagt, unüblich	3
Wieso wählt Jesus Christus solche Vorfahren aus?	4
Wieso erwähnt er diese negativen Beispiele auch noch?	4
Der Stammbaum Jesu ist eine Botschaft.	4
Jesus geht noch weiter.	5
Er macht uns das Angebot, in seinen Adel zu kommen.	6
Anregungen für ein Gespräch über die Weihnachtstage.	6

Bibeltext Matthäus 1, 1-17

Dies ist das Buch der Geschichte Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams. Abraham zeugte Isaak. Isaak zeugte Jakob. Jakob zeugte Juda und seine Brüder. **Juda** zeugte Perez und Serach mit der **Tamar**. Perez zeugte Hezron. Hezron zeugte Ram. Ram zeugte Amminadab. Amminadab zeugte Nachschon. Nachschon zeugte Salmon. Salmon zeugte Boas mit der **Rahab**. Boas zeugte Obed mit der **Rut**. Obed zeugte Isai. Isai zeugte den König David. **David** zeugte Salomo **mit der Frau des Uria**. Salomo zeugte Rehabeam. Rehabeam zeugte Abija. Abija zeugte Asa. Asa zeugte Joschafat. Joschafat zeugte Joram. Joram zeugte **Usija**. Usija zeugte Jotam. Jotam zeugte Ahas. Ahas zeugte Hiskia. Hiskia zeugte Manasse. Manasse zeugte Amon. Amon zeugte Josia. Josia zeugte Jojachin und seine Brüder um die Zeit der babylonischen Gefangenschaft. Nach der babylonischen Gefangenschaft zeugte Jojachin Schealtiël. Schealtiël zeugte Serubbabel. Serubbabel zeugte Abihud. Abihud zeugte Eljakim. Eljakim zeugte Azor. Azor zeugte Zadok. Zadok zeugte Achim. Achim zeugte Eliud. Eliud zeugte Eleasar. Eleasar zeugte Mattan. Mattan zeugte Jakob. Jakob zeugte Josef, den Mann **Marias**, von der geboren ist Jesus, der da heißt Christus.

Ich hätte die Weihnachtsgeschichte anders begonnen.



Für viele ist Weihnachten ein **Stress**.

Diese Mama hat eine WhatsApp Gruppe für das Weihnachtsessen erstellt.

Sie fragt ihre Familie:

Hallo ihr Lieben. Was soll ich denn jetzt zu Weihnachten kochen?

Was macht Mama:

Bild, Pinterest.com

Für viele ist Weihnachten einfach eine **schöne Stimmung**:

Warmes Licht, Familie, Kerzen. Ich montierte eine Lichterkette auf dem Balkon. Ich liebe es.

Spannend ist, dass die Weihnachtsgeschichte, wie sie in der Bibel steht, gar nicht Wert auf eine schöne Stimmung legt.

Sie steht ganz am Anfang des Neuen Testaments. (Mt. 1, 1 f und Luk. 2, f) Und, sie beginnt mit Facts. Mit nüchternen, unromantischen Facts. - Mit einem Stammbaum.

Ich lese euch mal einige Zeilen.

Überschrift: **Dies ist das Buch der Geschichte Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams.** Dann geht's los mit Namen: **Abraham zeugte Isaak. Isaak zeugte Jakob. Jakob zeugte Juda und seine Brüder. Juda zeugte Perez und Serach mit der Tamar. Perez zeugte Hezron. Hezron zeugte Ram. Ram zeugte Amminadab. Amminadab zeugte Nachschon. Nachschon zeugte Salmon** usw. 17 Verse lang!

Wenn ich die Weihnachtsgeschichte geschrieben hätte, hätte ich anders begonnen!

Z.B. mit einem Wunder oder so, aber nicht mit einem Stammbaum!

Wer von euch hat einen Stammbaum?

—

Normalerweise werden Stammbäume so gemacht, dass die Familie gut abschneidet.

- Julius Cäsar z.B. Er lebte kurz vor Jesu Geburt und ließ einen Stammbaum anfertigen. Dieser reichte zurück bis zur Göttin Venus (Lulus-Aeneas-Venus). Der römischen Göttin der Liebe und Schönheit. –

„Hey Leute, nur dass ihr es wisst: Ich stamme direkt von Gott ab!“ Ich habe göttliches Blut.

- Ich bin da bescheidener. Ich freute mich schon, als ich erfuhr, dass einer meiner Vorfahren

Bürgermeister war 😊

Während ich normalerweise beim Lesen der Weihnachtsgeschichte diese ersten Verse überspringe, und erst bei Vers 18 beginne, machen wir heute das Gegenteil.

- Wir werden kurz betrachten, was denn so in diesem Stammbaum steht.

- Dann werden wir sehen, was das mit Weihnachten zu tun hat.

Zusammenfassend könnte man sagen:

Jesu Stammbaum ist, milde gesagt, unüblich

In diesem Stammbaum werden Menschen erwähnt, von denen in der Bibel nur Gutes überliefert wird. Große Vorbilder wie Z.B. **Boas**, der ethisch sehr edel handelte. Oder **Serubabel**, ein fantastischer Leiter, der trotz enormen Widerstand, einer ganzen Bevölkerung halt.¹

Gleichzeitig lässt uns bereits die zweite Zeile aufhorchen: **Juda zeugte Perez und Serach mit der Tamar**. Wieso werden hier Perez und Serach erwähnt? Es kann ja nur einer der Brüder direkter Vorfahre Jesu sein. Wie wir später sehen geht die Linie mit Perez weiter. Serach gehört hier gar hier rein. Jeder Jude, der damals diesen Stammbaum las, kannte die Geschichte. Tamar, mit der Juda die beiden Söhne zeugte, war seine Schwiegertochter, die sich als Prostituierte verkleidet hatte.

Diese bewusste Erwähnung von Tamar und beider Söhne erinnert daran:
Stopp: Einer der Vorfahren Jesu war von seinem Vater nicht gewollt.

Einige Namen weiter wird **Rahab** erwähnt. **Salmon zeugte Boas mit der Rahab**. Während Juda Sex mit seiner Schwiegertochter hatte, die sich als Prostituierte verkleidete, musste sich Rahab gar nicht erst verkleiden. Sie war eine stadtbekannt Hure. Zurzeit Jesu führte man in Stammbäumen nur die Männer auf. Es wäre nicht aufgefallen, wenn man Rahab weggelassen hätte. Doch diese bewusste Erwähnung von Rahab erinnert daran:
Stopp: Einer der Vorfahren Jesu wurde durch eine Prostituierte gezeugt.

Gleich anschließend kommt nochmals eine Frau. **Ruth. Boas zeugte Obed mit der Rut**. Auch bei ihr wäre es nicht aufgefallen, wenn man sie nicht erwähnt hätte. Die Erwähnung erinnerte alle jüdischen Leser daran, dass sie Ausländerin war. Das war auch Rahab. Sie war Kanaaniterin - damals auch ein Problem. Aber Ruth war Moabiterin! Das waren die Erzfeinde des Volkes Israels. Über ihnen stand Gottes Fluch. 5.Mo. 23,4-5
Diese bewusste Erwähnung von Ruth erinnert daran:
Stopp: Obed, einer der Vorfahren Jesu, hatte moabitisches Blut. Feindesblut.

Kurz drauf kommt endlich David!
König David will jeder in seinem Stammbaum. Interessant ist, wie David beschrieben wird. **König David zeugte Salomo mit der Frau des Uria**. Das ist alles, was über David steht! Nicht mal, dass er den Riese Goliath erschlagen hat. Die Frau des Uria hieß Bathseba. Man hätte einfach schreiben können. David zeugte Salomon. Punkt. Oder, David zeugte Salomo mit Batseba. Uria gehört gar nicht in den Stammbaum.
Diese bewusste Erwähnung von Uria erinnert daran:
Stopp: Salomo, einer der Vorfahren Jesu wurde durch Machtmissbrauch und Gier gezeugt.

Kurz darauf wird **Usija** erwähnt.
Usija war König über Juda. Er war sehr vielseitig. Er interessierte er sich für Kunst (2. Chr. 26,15), entwickelte neue Waffen und investierte viel in Bauten. Gott stand ihm bei. So wurde er sehr erfolgreich und berühmt. Dann lesen wir in 2.Chr. 26, 16 **Doch die Macht stieg ihm zu Kopf**. Er setzte sich über die Weisungen des HERRN, seines Gottes, hinweg. HFA
Stolz ist eines der größten Hindernisse für eine Beziehung mit Gott. Weil ich dann denke: „Ich brauche Gott nicht.“ Oder: „Jetzt kann ich mir schon mal etwas erlauben, was eigentlich nicht in Ordnung ist.“
Usija wurde stolz. Schlussendlich wurde er vom Haus Gottes ausgeschlossen - am Schluss wurde er nicht einmal im Familiengrab begraben.
Diese bewusste Erwähnung von Usija erinnert daran: Stopp: Einer der Vorfahren Jesus verhielt sich so daneben, dass er nicht mal im Familiengrab begraben wurde.

Wieso wählt Jesus Christus solche Vorfahren aus?

- Bei uns ist es so: Wir können unsere Vorfahren nicht aussuchen. Wir werden nicht gefragt. Das Einzige, was wir tun können: Im Nachhinein schauen, wer vor uns lebte.
- Bei Jesus war es andersrum. Bevor er als Mensch auf die Erde kam, war er bei Gott Vater im Himmel. Er, oder sein Vater oder sie beide wählten Jesus Vorfahren aus.

Wieso wählt Gott solche Vorfahren aus und lässt sich in diese Familie hineingebären?

Und überhaupt

Wieso erwähnt er diese negativen Beispiele auch noch?

Jesus wurde in einer Zeit geboren, in der Stammbäume äußerst wichtig waren.

Dazu war es eine Schamkultur: Wie andere von einem denken hatte einen größeren Stellenwert als die Frage, ob etwas richtig ist oder falsch ist.

- Er hätte einfach nur die erfolgreichen Leute erwähnen können. – Der hier aufgeführte Stammbaum ist eh nicht vollständig.
- Oder er hätte die Weihnachtsgeschichte einfach bei Vers 18 beginnen können!
Das wäre total unauffällig: **Die Geburt von Jesus, dem Messias, ereignete sich so: Seine Mutter Maria war mit Josef verlobt...** - Niemand hätte etwas gemerkt.

Der Stammbaum Jesu ist eine Botschaft.

Mit diesem Stammbaum, diesen ersten 17 Versen, macht Jesus klar:

- Für diese Menschen komme ich auf die Erde!¹
- In diese Familie lasse ich mich hineingebären!

- Ich komme für die edlen Menschen. Die Erfolgreichen, Angesehenen
- Ich komme genauso für die anderen. Die, die scheitern, versagen.
- Ich komme für alle!

Und dann kommt Vers 18

Die Beschreibung, die das dann konkret geschehen ist. (Mt. 1, 18 – 24; Luk. 2, 26-30)

- Jesus wählte Maria als seine Mutter.
- Ließ sich in einem Stall zur Welt bringen - während die meisten Kinder in Häusern geboren wurden,
- usw.

Vielleicht kommst du aus einer intakten Familie.

- Du hast einen Stammbaum, den man gerne herzeigt.
- Vielleicht bist du selbst sehr edel, erreichst vieles.

Jesu Stammbaum zeigt dir: Er kam auch für dich.

- Er kam nicht nur, um dir das Leben noch schöner zu machen. Er kam, um dir die Möglichkeit zu geben, in die Ewigkeit zu investieren. (Wie er das bei Boas und Serubabel gemacht hat)

¹ Er, der »im Anfang bei Gott war« (Joh 1,2) und der »es nicht für einen Raub hielt, Gott gleich zu sein« (Phil 2,6)!

Vielleicht lief in deiner Herkunftsfamilie aber auch vieles schief. Vieles ging kaputt. Ist zerstört. Vielleicht kannst du dich

- mit Perez identifizieren, der vom Vater nicht erwünscht war.
- oder mit Obed, der damit leben musste, dass er mütterlicherseits aus einem verhassten Volk stammte.
- oder mit David, der seine Macht missbrauchte und schuldig wurde
- oder mit Usija, der dachte, er brauche Gottes Anweisungen nicht.

Jesu Stammbaum zeigt dir:

- Er schaut nicht weg.
- Er weiß, was passiert ist.

Er kam auch für dich.

- Er kam nicht nur, um deine Taten zu vergeben und dich zu heilen, sondern um dir die Möglichkeit zu geben, in die Ewigkeit zu investieren.

Wenn wir Weihnachten feiern, feiern wir etwas absolut Erstaunliches.

Jesus Christus verzichtete auf seine „Himmlischen Privilegien“, und lässt sich in eine sehr durchmischte Familie hineingebären.

Jesus geht noch weiter.

Hat jemand von euch adeliges Blut?

In der europäischen Geschichte spielte der Begriff „adeliges Blut“ eine zentrale Rolle.

Adeliges Blut zu haben, blaublütig zu sein, bedeutete die Zugehörigkeit zu einer Adelsfamilie.

Die Geburt in den Adel war ein entscheidendes Kriterium für den Zugang zu Privilegien.

Adeliges Blut war die Basis dafür, Machtansprüche geltend zu machen. Es legitimierte Herrschaft, Landbesitz und exklusive Rechte.

Ich denke jeder, der in dieser Zeit gelebt hat, hätte sich gewünscht, in eine Adelsfamilie hineingeboren worden zu sein.

Die Vermischung mit „unadeligem Blut“ wurde oft als Verlust des Status angesehen. In vielen Fällen führte dies zum Ausschluss aus der adeligen Gesellschaft.

Wenn wir im Neuen Testament weiterlesen, sehen wir, dass Jesus es nicht damit belassen hat, auf seinen „Himmlischen Adel“ zu verzichten und auf diese Erde zu kommen.

- Er verband sich noch tiefer mit uns Menschen.
- Am Ende seines Lebens verband er sich mit unserer Schuld und Scham.

Bildlich gesprochen:

- Er vermischte sein göttliches Blut mit unserem verschmutzten Blut.
- Weil er dadurch selbst verunreinigt wurde, flog aus dem göttlichen Adel raus.
- Er wurde getrennt von Gott
- Es folgte die Todesstrafe. Der Tod am Kreuz.

- Jesus machte das freiwillig.

- Er machte es im vollen Bewusstsein wie hart das für ihn sein wird.

- Er machte es aus Liebe zu dir und mir.

- Weil er wusste, dass dies der einzige Weg ist, wie wir zu göttlichem Adel kommen können.
- Gott nahm diesen Opfertod an und erweckte Jesus von den Toten.
 - Seitdem ist Jesus Christus wieder im Himmel. Im „Himmlischen Adel“.

Er macht uns das Angebot, in seinen Adel zu kommen.

Als Jesus auf der Erde lebte, hatte er keine Kinder. Keine menschlichen Nachkommen.
Der menschliche Stammbaum ist fertig.

Doch er sagte **»Meine Mutter und meine Brüder sind die, die Gottes Botschaft hören und danach handeln.«** Lk. 8, 20-21

- Du und ich können die Fortsetzung seiner Familie sein.
- Egal, wer unsere Vorfahren waren.
 - Egal, wie unser bisheriges Leben war
- Jeder, der will, kann zu einem Familienmitglied Gottes werden.

Sylvia Metzler

Ich dachte es wäre hilfreich, wenn eine Person erzählen könnte, wie das bei ihr ganz praktisch ausgesehen hat. Ich fragte Sylvia Metzler via Sprachnachricht. Postwendend schrieb sie: „Ja, mach ich voll gern.“

Sylvia, du kommst aus einer edlen Familie und hast trotzdem gemerkt, dass du Jesus brauchst. Kannst du etwas über deine Vorfahren sagen und wie du ein Familienmitglied Gottes wurdest?

Abschluss

Wenn man das Evangelium aufschlägt, ist der Stammbaum das Erste, was einem begegnet. Ich bin geneigt zu denken: Oh, nur Namen – warte, wo wird's spannend – ah ja, ab Vers 18. Ich beginne da zu lesen. Je mehr man sich jedoch in diesen Stammbaum vertieft, desto mehr versteht man seine Botschaft und desto stärker wächst die Begeisterung.

Ähnlich ist es mit Jesus.

Wenn man sich nur flüchtig mit ihm beschäftigt, denkt man: „Oh, das ist langweilig. Nichts für mich.“
Wenn man sich hingegen ehrlich auf Jesus einlässt, versteht man seine Botschaft immer mehr und die Begeisterung steigt.

Flyer

Ich würde gerne mit Sylvia, Daniel oder Patrick über Glaubenthemen reden. Du kannst das jetzt machen, oder, deinen Namen und Handynummer aufschreiben und hinten beim Kennenlertisch abgeben. Die Person, die du dann markierst, wird dir anrufen. Via Homepage an uns wenden.

Anregungen für ein Gespräch über die Weihnachtstage.

Erzählt einander, was ihr über eure Vorfahren wisst.

- Gibt es eine lustige Episode?
- Gibt es Menschen, die Großes erreicht haben?

- Gibt es Menschen, die negativ aufgefallen sind?

Tauscht über Phil. 2, 6-11 aus

Er, der Gott in allem gleich war und auf einer Stufe mit ihm stand, nutzte seine Macht nicht zu seinem eigenen Vorteil aus. 7 Im Gegenteil: Er verzichtete auf alle seine Vorrechte und stellte sich auf dieselbe Stufe wie ein Diener. Er wurde einer von uns – ein Mensch wie andere Menschen.

8 Aber er erniedrigte sich noch mehr: Im Gehorsam gegenüber Gott nahm er sogar den Tod auf sich; er starb am Kreuz wie ein Verbrecher.

9 Deshalb hat Gott ihn auch so unvergleichlich hoch erhöht und hat ihm als Ehrentitel den Namen gegeben, der bedeutender ist als jeder andere Name. 10 Und weil Jesus diesen Namen trägt, werden sich einmal alle vor ihm auf die Knie werfen, alle, die im Himmel, auf der Erde und unter der Erde sind. 11 Alle werden anerkennen, dass Jesus Christus der Herr ist, und werden damit Gott, dem Vater, die Ehre geben. NGÜ

- Wie könnte es Jesus beim Gedanken an seine Vorfahren (Mat. 1,1-17) ergangen sein?

- Wie könnte er sich gefühlt haben beim Gedanken: Seine Vorrechte zu verlassen und sich in diese Familie hineingebären zu lassen (Phil. 2, 6-7)?

Erzählt einander

- Was soll einmal von dir im Stammbaum stehen?

- Wie könnte dieser Wunsch in Erfüllung gehen?

Dankt Jesus für sein Kommen und betet füreinander

ⁱ Menschen, die Großes geleistet haben

Jesu Stammbaum enthält auch Personen, die vorbildlich lebten und außergewöhnliches erreichten.

Boas und Ruth leben ein ethisch vorbildliches Leben, mitten in einer Bevölkerung, in der Gottlosigkeit und Gewalt herrscht. Ruth 2-4 – Mitten in der Zeit der Richter

Serubabel: Er war der Führer der Rückkehrer aus dem Babylonischen Exil und verantwortlich für den Wiederaufbau des Tempels. Esra 2,2; 3,2-8; Haggai 1, 1-15

Vgl. Obed (Ruth 4, 17-22) und Salmon (Ruth 4, 20-21) von denen im Alten Testament kein Versagen erwähnt wird.